

wie wir beten

Werkstatt zum Gespräch

Einladung

Wie? Wir beten? Aber ja doch: Nicht nur im stillen Kämmerlein, sondern gemeinsam. Wir beten gemeinsam – um gelassen zu sein, um klare Gedanken zu haben. Und wir nehmen Menschen ins Gebet. So wenden wir uns ihnen zu, sind aufmerksam. Auch auf die Arbeit derer, die Verantwortung tragen. Wer betet, wird achtsam.

Und doch bleibt es ein Ringen: wie wir beten. Wir nehmen Gedanken des Paulus auf (1. Tim 2, 1-6) und sind Spurensucher nach dem weitenden Raum des Gebets.

Einleitung - Ein Gebet

Ob uns noch Zeit bleibt – uns Zeitlosen?

Ob uns noch Ruhe bleibt – uns Ruhelosen?

Ob wir das Grün noch sehen in den Zwischen-Räumen?

Grün der Hoffnung,

Kraft des Lebens,

Widerstand gegen unseren Zugriff.

Noch haben wir Zeit das Leben zu lieben.

Noch haben wir Ruhe, das Staunen zu üben.

Noch sind unsere Augen hoffnungsweit.

Noch sind unsere Ohren klangbereit.

Noch – Wie lange noch?

Du hast versprochen:

Solange die Erde besteht, soll nicht aufhören Tag und Nacht.

Hören wir hinein in die Natur und schweigen.

Amen.

Anfangsgebet

Gott,

wie können wir recht zu dir beten?

Was sind die rechten Worte – was sind die rechten Gedanken?

Wen legen wir in deine Hand – und wen nicht?

Wie darf ich auch meinen Zorn, meine Wut, meinen Ärger, meine Verzweiflung vor dich bringen?

Wie darf ich dir anvertrauen, meine Liebe, meine Sehnsucht, meine Lust, meine Stärke?

Öffne du, Gott, meine Lippen und forme dir Gebetsworte.

Mein Stammeln sei dir heilig,

dein Stammeln sei mir heilig.

Ich traue mich zu beten,

ich traue mir zu, recht zu beten.

Weil du, Gott, Mensch geworden bist,

traue ich mich, trauen wir uns.

Höre uns nun, wenn wir in der Stille beten,

miteinander und füreinander

Stilles Gebet

Predigttext: 1. Tim 2, 1-6a**Hinführung/ Überleitung**

"Eine der zentralen Aufgaben von religiöser Verbundenheit mit der ganzen menschlichen Familie und dem Leben aller Geschwister ist es, unsere Lebensintentionen, unsere Wünsche zu artikulieren. Religion hilft uns dabei, unsere Wünsche zu erneuern, sie nicht gar zu klein auf das Erreichbare, das jetzt Mögliche zu beziehen. Sie verbindet das Isolierte. Ihre wichtigste Sprache ist das Gebet, das Wunschenken, das sich nicht abfindet mit dem, was jetzt ist." (D. Sölle)

Beten – das gehört in mein Kämmerlein. Hat Jesus gesagt.

Nicht öffentlich Plappern, sondern im Stillen sich öffnen.

Ob ich bete? Wie oft ich bete? Was ich bete?

Privatsache – sage ich. Geheime Verschlussache – denke ich.

Bete ich? Mein Gewissen regt sich. Bete ich genug, bete ich recht, bete ich eindringlich?

Beten ist schwer – wahrlich.

Gemeinsam beten aber ist schwerer – wirklich.

Wohl klingende Worte – treffen sie mich?

Abgewogene Inhalte – stimmen sie für mich?

Formelhafte Floskeln – gehe ich mit?

Gemeinsam beten aber ist noch schwerer – im Ernst.

Wie lange beten in der Stille?

Wie lange noch Stehen, wann kommt das Ende?

Abschweifende Gedanken – ertappt mich Gott?

Gemeinsam beten ist unendlich schwer:

Wie persönlich, wie allgemein?

Wie anklagen, wie hoffen?

Wie viel von mir, wie wenig von mir?

Ihr sollt beten, gemeinsam, fordert Paulus.

Aber was ist recht gebetet.

Für den König und die Mächtigen sollen wir besonders beten.

Weil sie verführt sind? Weil sie sich ändern sollen? Weil Gott eigentlich im Regiment sitzt und sie das einsehen sollen – um recht zu handeln?

Hören wir noch einmal:

Wir beten, gerade für die Machthaber, damit wir gelassen werden.

Wir beten, gerade unter Druck, damit wir frei werden.

Wir beten, wo ich Macht einsetzen will, damit wir klarer sehen.

Alle zusammen. Für die Welt. Und für uns. Für uns als Gemeinde.

Hören wir noch einmal:

Wir beten, damit alle zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

Wir beten, damit wir es nicht machen müssen, sondern es in Gottes Hand legen.

Wir beten, damit es geschieht, allein durch Gottes Wort – ohne Gewalt in Wort und Tat.

Wir beten, und werden so klar in Gedanken und gelassen zum Handeln.

Hören wir noch einmal:

Wir beten, weil nur einer Gott ist.

Wir beten, weil dieser Gott Jesus Christus gesandt hat.

Wir beten, weil dieser Jesus Christus für uns zum Mittler geworden ist, wir beten, weil wir nur so beten können.

Wir beten, weil wir beten dürfen, weil aus unserer Sackgasse zu Gott ein breiter Lebensweg geworden ist.

Hören wir noch einmal.

Wir beten – doch wie beten wir recht? Was meinen Sie, was meint Ihr?

Wie wollen wir beten – versuchen wir es: wenn sie etwas gebetet haben wollen, dann beten wir es gerne. Nachher, gemeinsam, wir.

Abschlussgebet:

Gott,

ich lebe

meinen Alltag.

Du

Bist in ihm.

Ich

Habe

Dich

Entdeckt.

Du

Hast

Dich zu erkennen gegeben.

Du warst da,

hast Verschlussenes geöffnet.

Du lässt uns spüren,

dass wir gehalten sind.

Du erfüllst uns

Mit Deiner Kraft.

Du hast viele Namen.

Für mich bist

Du

In dem einen

Namen,

Jesus,

mitten unter uns.

Du bist in der Kraft seiner Liebe,

die das Leben erhält.

Du bist in der Klarheit des Geistes,

der darauf aus ist,

dass das Verborgene ans Licht tritt

und sich klärt.

Du bist gegenwärtig im

Zeitlosen Augenblick des Glückes,

in der endlosen Tiefe des Unglückes,

im unbegrenzten Raum.

Du bist gegenwärtig

In der Begegnung,

die mich daran erinnert,

dass ich Dein Bild bin.

So beten wir
Im Heiligen Geist,
durch Jesus Christus
zu Dir,
Gott,
dem Vater,
der die Herrlichkeit heraufführen wird
in Ewigkeit.
Amen.

Gebetsrezept

Ach ja, vielleicht brauchen sie doch noch ein Rezept für zu hause, etwas zum mitnehmen. Wie beten – Carola Moosbach hat da eine Idee:

(Zu Rogate)

Ich drehe und wende
ich rühre und mische
ich knete und backe
die Wörter zu Brot wenn ich kann

Ich esse und kaue
ich würge und schmecke
die Bitten und Klagen
die Schreie und Fragen

Heimlich und leise
zweifelnd und zögernd
lauthals und fordernd
sprech' ich die Grenze entlang
und schiebe die Wörter
an den Rand wenn ich kann
immer weiter zu Gott hin
ins endlose Blau

Carola Moosbach, aus: Lobet die Eine

Segen

Gottes Macht halte dich aufrecht.
Gottes Weisheit führe dich.
Gottes Auge schaue für dich.
Gottes Ohr höre für dich.
Gottes Wort spreche für dirch.
Gottes Hand schütze dich.
Gottes Weg liege vor dir.
Gottes Schild schirme dich.
Es segne dich Gott (+)
Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.